

Übersetzung

*G8-Gipfel 2007*  
*Heiligendamm*



**WACHSTUM UND VERANTWORTUNG  
IN DER WELTWIRTSCHAFT**

Gipfelerklärung (7. Juni 2007)

## **G8-AGENDA FÜR WACHSTUM UND STABILITÄT WELTWEIT**

1. Wir haben uns auf eine politische Agenda verständigt, um eine reibungslose Anpassung der globalen Ungleichgewichte zu fördern, die im Zusammenhang mit einem nachhaltigen, robusten globalen Wirtschaftswachstum erfolgen sollte. Wir haben Bilanz der bislang erzielten Fortschritte gezogen und die vor uns liegenden künftigen Herausforderungen erörtert. Unsere Agenda baut auf den Gesprächen beim IWF und anderen internationalen Organisationen auf. Offene Märkte und Wettbewerb sind ebenso entscheidende Elemente wie unsere Bemühungen um die Förderung der nachstehend beschriebenen Investitionsfreiheit und Innovationsdynamik.

2. Wir stellen fest, dass die Weltwirtschaft in einem guten Zustand ist und die wirtschaftlichen Entwicklungen eine Anpassung jetzt mehr begünstigen als bisher, nicht zuletzt weil wir bei der Umsetzung unserer gemeinsamen Strategie Fortschritte erzielt haben. Es sind jedoch noch weitere Anstrengungen nötig, um die globale Nachfrage wieder auszutarieren. Die globalen Ungleichgewichte haben sich über einen langen Zeitraum entwickelt. Auch ihr Abbau wird wahrscheinlich ein allmählicher Prozess sein, der eine mittelfristige Neuausrichtung des Nachfragewachstums in allen Ländern beinhaltet.

3. Das wirtschaftliche Umfeld hat sich in eine Richtung entwickelt, welche die Anpassung globaler Ungleichgewichte begünstigt. Das Wachstum der einzelnen Regionen ist jetzt ausgewogener, da es sich in den USA auf ein nachhaltigeres Tempo gemäßigt hat, während die Binnennachfrage in Europa angezogen hat und in Japan durch robuste Investitionen nach wie vor gestützt wird. Wir haben Fortschritte bei der Umsetzung unserer gemeinsamen politischen Strategie erzielt:

- Die Vereinigten Staaten haben die nationale Ersparnisbildung unterstützt, indem sie das Defizit des Bundeshaushalts rasch und drastisch verringerten.
- In Kanada war die Binnennachfrage stark und wurde durch ein stabiles Wachstum der Beschäftigung unterstützt. Die Regierungen verzeichnen beträchtliche Haushaltsüberschüsse.
- In Europa hat sich die Binnennachfrage verstärkt, und die jüngsten Wachstumsergebnisse sind Ausdruck einer klugen makroökonomischen Politik und der Lohn der Strukturreformen, auch einer besseren Beschäftigungslage.

- In Japan setzt sich im Zuge der strikten Strukturreform der Aufschwung fort und stützt sich zunehmend auf eine breitere Grundlage. Die Konsolidierung der Finanzen macht Fortschritte, was für die Stärkung des Vertrauens in die Wirtschaft und die Gewährleistung eines nachhaltigen soliden Wachstums unerlässlich ist.
  - Seit sieben Jahren in Folge verzeichnet Russland ein stabiles wirtschaftliches Wachstum auf der Grundlage eine starke Binnennachfrage, erheblich verstärkter Investitionen und eines disziplinierten makroökonomischen und finanziellen Managements.
4. Außerhalb unserer Gruppe haben eine Reihe von Ländern im aufstrebenden Asien erste Schritte auf dem Weg zu einem flexibleren Wechselkurssystem und einer Stärkung des Finanzsektors unternommen, ein Vorgehen, das die Anpassung unterstützt. Die Ölerzeugerstaaten haben ihre Investitionen in die Ölerzeugungskapazitäten verstärkt, und viele haben die zusätzlichen Exporterlöse sinnvoll zur Förderung der Diversifizierung ihrer Wirtschaft und der Beschäftigung genutzt. Ihr Importwachstum hat sich erheblich beschleunigt.
5. In jüngster Zeit sind bei den globalen Ungleichgewichten einige Anzeichen der Stabilisierung erkennbar, und die Defizite wurden relativ leicht finanziert. Eine geordnete Anpassung, die im Interesse der Weltwirtschaft liegt, erfordert Zeit. Wir sind entschlossen, innerstaatliche Politiken zur Förderung dieses Zieles zu verfolgen. Sie stehen in unser aller Interesse an erster Stelle:
- Die Vereinigten Staaten streben den Abbau ihres Haushaltsdefizits bis 2012 an. Es wurden auch Maßnahmen zur Stärkung der langfristigen finanzpolitischen Nachhaltigkeit durch eine Reform der Ansprüche und des Gesundheitssystems und steuerliche Anreize zur Förderung der privaten Ersparnisse vorgeschlagen, und es wurden Vorschläge zur verstärkten Nutzung alternativer Kraftstoffe und Verbesserung der Energieeffizienz unterbreitet. Die Vereinigten Staaten werden weiterhin eine wachstumsfördernde Wirtschaftspolitik betreiben.
  - Europa wird seine Strukturreformen im Rahmen der Lissabon-Strategie zur Förderung von Wachstum und Beschäftigung fortsetzen.

- Japan wird seine Anstrengungen zur Stärkung des Wachstumspotenzials durch die Verwirklichung des im April angekündigten umfassenden Programms zur Verbesserung des Produktivitätswachstums fortführen. Die Reform der öffentlichen Finanzen wird zur Erreichung der von der Regierung festgelegten Ziele zur Erreichung eines Haushaltsüberschusses in der Primärbilanz der Zentralregierung und der Regionalregierungen bis 2011 als erster Schritt weiter vorangetrieben auf dem Weg zur kontinuierlichen Verringerung des Schulden-BIP-Quotienten bis Mitte 2010.
- Russland ist bereit, eine solide makroökonomische politische Rahmenstruktur zu schaffen und eine umsichtige Finanzpolitik im Verbund mit einer Reihe von Struktur-reformen zu verfolgen, die seinen Übergang zu selbsttragendem investitions- und innovationsbestimmten Wachstum erleichtert.
- Kanada ist entschlossen, die staatliche Verschuldung weiter zu verringern, und hat sich das Ziel gesteckt, die gesamten öffentlichen Nettoschulden innerhalb einer Generation abzubauen. Kanada ist ebenfalls entschlossen, die Steuern für Privatpersonen und Unternehmen weiter zu senken und den Verwaltungsaufwand für sie zu verringern sowie den Erwerb von Wissen und Investitionen in die Infrastruktur zu fördern.

6. Wir setzen uns für einen Beitrag der Schwellenländer zur Verringerung der Ungleichgewichte ein. Fortgesetzte Reformen zur Neuausrichtung des Wachstums auf die Binnennachfrage und somit zur Stärkung seiner Nachhaltigkeit sind entscheidend für die Verringerung der Ungleichgewichte und die Beibehaltung der soliden globalen Expansion. In den Schwellenländern mit großen und wachsenden Leistungsbilanzüberschüssen kommt es entscheidend darauf an, dass sich ihre effektiven Wechselkurse bewegen, damit die notwendigen Anpassungen erfolgen. Die Erdölproduzierenden Länder sollten die Investitionen in Kapazitäten und die Diversifizierung der Wirtschaft weiterhin beschleunigen.

## **SYSTEMISCHE STABILITÄT UND TRANSPARENZ DER FINANZMÄRKTE/HEDGE-FONDS**

7. Wir erörterten die jüngsten Entwicklungen auf den globalen Finanzmärkten einschließlich der Hedge-Fonds, die zusammen mit weit entwickelten Finanzierungsinstrumente und -produkten wie Kreditderivaten erheblich zur Effizienz des Finanzsystems beigetragen haben. Dennoch ist die Bewertung der mit diesen Aktivitäten verbundenen potenziellen systemischen und operationellen Risiken komplexer und anspruchsvoller geworden. Angesichts des starken Wachstums der Hedge-Fonds-Industrie und der zunehmenden Komplexität der Instrumente, mit denen sie handelt, bekräftigen wir, dass wir wachsam sein müssen.

8. In diesem Zusammenhang begrüßen wir die Aktualisierung des Berichts von 2000 des Forums für Finanzstabilität (FSF) über Institute mit hoher Risiko/Eigenkapital-Relation und unterstützen seine Empfehlungen. Die weltweite Hedge-Fonds-Industrie sollte bestehende Vorgaben für eine solide Praxis für Hedge-Fonds-Manager überprüfen und verbessern, insbesondere in den Bereichen Risikomanagement, Bewertungen und Offenlegung für Investoren und Gegenparteien im Lichte der Erwartungen hinsichtlich besserer Verfahren, die vom öffentlichen und dem Privatsektor festgelegt wurden. Gegenparteien und Investoren sollten die Wirksamkeit der Marktdisziplin verbessern, auch durch die Einholung genauer und rechtzeitiger Portfoliobewertungen und Risikoinformationen. Die Aufsichtsbehörden sollten so tätig werden, dass die wichtigsten Finanzmittler ihre Gegenpartei-Risikomanagementverfahren weiter stärken. Bei der Überwachung der Geschäftspartner von Hedge-Fonds sollten die zuständigen Behörden die Entwicklungen beobachten und miteinander zusammenarbeiten. Wir begrüßen die Tatsache, dass das Forum für Finanzstabilität den G8-Finanzministern ab Oktober dieses Jahres über die Fortschritte und Maßnahmen in Bezug auf diese Empfehlungen berichten wird.

## **INVESTITIONSFREIHEIT, INVESTITIONSUMFELD UND SOZIALE VERANTWORTUNG**

9. Wir sind uns dessen bewusst, dass die Zunahme grenzüberschreitender Direktinvestitionen ein wichtiger Faktor für die Gestaltung der Weltwirtschaft ist. Sofern geeignete Rahmenbedingungen vorhanden sind, leisten derartige Zuflüsse einen bedeutenden positiven Beitrag zu wirtschaftlichem Wachstum sowie sozialer und ökologischer Entwicklung. Wir verweisen auf vier Tätigkeitsbereiche, in denen die Vorteile grenzüberschreitender Investitionen bestmöglich genutzt werden können:

- Bekräftigung des Bekenntnisses der G8 zur Investitionsfreiheit,
- Förderung eines offenen Investitionsumfelds in den Industriestaaten und den Schwellenländern,
- Gewährleistung eines größeren Nutzens und der Nachhaltigkeit ausländischer Direktinvestitionen für die Entwicklungsländer,
- Förderung und Stärkung der sozialen Verantwortung von Unternehmen und anderen Formen der sozialen Verantwortung.

### **Investitionsfreiheit**

10. Wir werden zusammenarbeiten, um offene und transparente Investitionssysteme zu verstärken und Tendenzen, sie einzuschränken, zu bekämpfen. Die Errichtung von Barrieren und die Unterstützung des Protektionismus würden zu Wohlstandseinbußen führen. Wir sind uns daher einig, dass freie und offene Märkte eine zentrale Rolle für die Weltwirtschaft spielen, wobei Nachhaltigkeitsbelange zu respektieren sind, und dass die Märkte offen gehalten werden müssen, um weltweite Kapitalbewegungen zu erleichtern. Wir bekräftigen, dass die Investitionsfreiheit ein Stützpfeiler von Wirtschaftswachstum, Wohlstand und Beschäftigung ist. Wir rufen alle Industrieländer, wichtige Schwellenländer und andere auf, ihre Investitionspolitiken, die potenziellen Kosten, die mit unnötig restriktiven oder willkürlichen Politiken verbundenen sind, und die wirtschaftlichen Vorteile offener Investitionssysteme kritisch zu prüfen.

11. Vor diesem Hintergrund sehen wir uns nach wie vor verpflichtet, nationale Beschränkungen ausländischer Investitionen zu minimieren. Derartige Beschränkungen sollte es nur in sehr wenigen Fällen geben, die vor allem die nationale Sicherheit betreffen. Hierbei sind die allgemeinen Grundsätze der Nichtdiskriminierung, Transparenz und Vorhersehbarkeit zu beachten. Restriktive Maßnahmen sollten auf keinen Fall über das notwendige Maß und die erforderliche Intensität und Dauer hinausgehen. Die geltenden Investitionsverträge bleiben unberührt. Wir bestärken die OECD darin, ihre Arbeit zu diesen Themen fortzusetzen, insbesondere durch die Ermittlung bewährter Verfahren und die Weiterentwicklung allgemeiner Grundsätze. Wir werden mit der OECD und anderen Foren zusammenarbeiten, um unser gemeinsames Verständnis der Transparenzgrundsätze für marktorientierte grenzüberschreitende Investitionen sowohl privatwirtschaftlicher als auch staatlicher Unternehmen weiterzuentwickeln.

### **Das globale Investitionsumfeld**

12. Schwellenländer profitieren erheblich von ausländischen Direktinvestitionen, während sie zugleich immer mehr als Ursprungsländer ausländischer Direktinvestitionen in Erscheinung treten. Wir sehen die Notwendigkeit und die Chance, auf gleiche Wettbewerbsbedingungen für alle Investoren hinzuarbeiten. Die Unternehmen aus den G8-Staaten, die in Schwellenländern investieren, erwarten das gleiche offene Investitionsumfeld wie die Unternehmen aus diesen Ländern, die in den G8-Staaten investieren. Offenheit in Bezug auf Investitionen nützt allen Beteiligten.

13. Wir unterstreichen, dass marktorientierter Technologietransfer ein wichtiger Katalysator der Globalisierung ist. Die Regierungen spielen bei der Schaffung und Aufrechterhaltung der geeigneten Institutionen und ordnungspolitischen Rahmenstrukturen, die notwendig sind, um Technologieströme auf gewerblicher Grundlage zu ermöglichen und die Einhaltung der Rechte des geistigen Eigentums zu gewährleisten, eine Rolle.

14. Offene und transparente Beschaffungsmärkte sind eine wichtige Voraussetzung für grenzüberschreitende Investitionen. Wir laden alle unsere Partner, insbesondere die großen Schwellenländer, ein, gleiche Wettbewerbsbedingungen für nationale und ausländische Bieter zu schaffen. Dies kann die Prüfung des Beitritts zum WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen beinhalten.

15. Wir laden die Schwellenländer ein, die OECD-Erklärung über internationale Investitionen und multinationale Unternehmen zu verabschieden. Wir laden die wichtigen Schwellenländer ein, sich an einem strukturierten hochrangigen Dialog über Investitionsbedingungen in den Industriestaaten und den Schwellenländern im Rahmen des Heiligendamm-Prozesses zu beteiligen. Eine Bilanzierung der Aktivitäten, die Erarbeitung von „best practices“ und die Etablierung von „peer-review-Mechanismen“ zur Förderung eines offenen und effizienten Investitionsumfelds, das auf die Abschaffung der noch bestehenden Investitionshemmnisse abzielt, könnten ein guter Anfang sein. Wir ersuchen die OECD, eine Plattform für einen solchen Dialog zu bieten.

### **Investitionen in Entwicklungsländern**

16. Im Unterschied zu den Industriestaaten und den Schwellenländern ziehen viele weniger entwickelte Länder oft nur unzureichenden Nutzen aus ausländischen Direktinvestitionen. In gemeinsamer Verantwortung mit unseren Partnern, den Entwicklungsländern, wollen wir für eine Zunahme qualitativ wertvoller Zuflüsse ausländischer Direktinvestitionen sorgen, Zuflüsse, die den lokalen Infrastrukturen dabei helfen, die Tätigkeit in- und ausländischer Investoren zu erleichtern, damit die Fähigkeiten der Arbeitskräfte vor Ort und die Vorteile der Weitergabe von Managementfähigkeiten und Technologie, die sich aus einer Steigerung ausländischer Direktinvestitionen ergeben, und die Möglichkeit inländischer Firmen, Beiträge an Unternehmen, in die ausländische Investitionen geflossen sind, oder an internationale Wertketten zu leisten, gestärkt werden. Die wirtschaftlichen, sozialen und umweltbezogenen Aspekte der Nachhaltigkeit sind von entscheidender Bedeutung, damit alle Entwicklungsländer, auch die am wenigsten entwickelten Länder, den größtmöglichen Nutzen aus ausländischen Direktinvestitionen ziehen können.

17. Wir unterstützen die regionalen und multilateralen Entwicklungsbanken, darunter die Internationale Finanz-Corporation (IFC) und die Multilaterale Investitions-Garantie-Agentur (MIGA), bei der Bewältigung des Problems eines schlechten wirtschaftlichen Umfelds in den Kreditnehmer-Mitgliedstaaten und fordern sie nachdrücklich auf, Anstrengungen zur Beseitigung dieser Investitionshindernisse in ihre nationalen Strategien und Haushalte einzugliedern.

18. Wir unterstützen die Initiative der G8-Finanzminister, den Aufbau fest verankerter lokaler Anleihemärkte mit größerer Liquidität in Schwellenländern zu fördern. Dies kann

einen wichtigen Beitrag zur Verringerung der Krisenanfälligkeit einzelner Länder und zur Erhöhung der finanziellen Stabilität der Schwellenländer insgesamt leisten.

19. Wir unterstützen das OECD Policy Framework for Investment und die von der UNCTAD erarbeiteten Investitionsberichte als wertvolle Mechanismen zur Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses eines gesunden Investitionsklimas in Schwellen- und Entwicklungsländern. Das OECD Policy Framework for Investment könnte in nationale Verfahren und Entwicklungsstrategien umgesetzt werden, insbesondere für Länder innerhalb der Neuen Partnerschaft für die Entwicklung Afrikas (NePAD) und der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftlichen Zusammenarbeit (APEC). Wir ersuchen die OECD, UNCTAD und andere Organisationen wie die Weltbank, die Gewährung der notwendigen Unterstützung für diesen Zweck zu prüfen.

20. Wir ersuchen die UNCTAD und die OECD, die Industriestaaten, Schwellenländer und Entwicklungsländer gemeinsam in die Entwicklung bewährter Verfahren zur Schaffung eines institutionellen Umfelds einzubinden, das der Erhöhung ausländischer Investitionen und der nachhaltigen Entwicklung förderlich ist. Ein derart umfassender Prozess sollte eng mit der zwölften UN-Konferenz für Handel und Entwicklung (UNCTAD XII) verknüpft sein, die für den 20. bis 25. April 2008 in Accra (Ghana) geplant ist.

### **Investitionen und Verantwortung – die soziale Dimension der Globalisierung**

21. Die Globalisierung und der technische Fortschritt haben in vielen Regionen und Wirtschaftssektoren zu einem raschen Strukturwandel geführt. Wir wissen, dass Strukturwandel das unweigerliche Ergebnis von Fortschritt ist und sowohl Verwerfungen als auch Chancen mit sich bringt. Offene Märkte bedürfen der politischen Akzeptanz, der Einbeziehung aller gesellschaftlichen Gruppen, der Chancengleichheit von Frauen und Männern und der Integration traditionell unterrepräsentierter Gruppen wie älterer Arbeitnehmer, Jugendlicher, Einwanderer und Menschen mit Behinderungen. Zur Behandlung der sozialen Dimension des Globalisierungsprozesses verweisen wir auf die vier folgenden Handlungsbereiche.

22. Förderung und Weiterentwicklung sozialer Standards: Wir sind überzeugt, dass eine Globalisierung, die durch soziale Fortschritte ergänzt wird, sowohl den Industriestaaten als auch den Entwicklungsländern nachhaltige Vorteile bringt. Wir wissen um unsere Verantwortung, einen aktiven Beitrag zu diesem Ziel leisten zu müssen. Daher unterstützen

wir die Agenda für menschenwürdige Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation mit ihren vier gleichwertigen Pfeilern: wirksame Umsetzung arbeitsrechtlicher Normen, insbesondere der IAO-Kernarbeitsnormen, Schaffung produktiverer Beschäftigung, Weiterentwicklung von alle einbeziehenden sozialen Schutzsystemen und Unterstützung des gesellschaftlichen Dialogs zwischen den verschiedenen Akteuren.

23. Wir betonen, dass die Arbeitsnormen und Sozialstandards nicht für protektionistische Zwecke benutzt werden sollten, und ersuchen zugleich die WTO-Mitglieder und betroffene internationale Organisationen, in enger Zusammenarbeit mit der IAO die Einhaltung international anerkannter Kernarbeitsnormen entsprechend der IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte und den Folgemaßnahmen zu fördern. Wir verpflichten uns ferner, in bilateralen Handelsabkommen und in multilateralen Gremien menschenwürdige Arbeit und die Einhaltung der Grundprinzipien der IAO-Erklärung zu fördern.

24. Stärkung der Grundsätze der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen: Hierbei verpflichten wir uns, international vereinbarte Standards im Bereich der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen und im Arbeitsrecht (wie die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und die Dreigliedrige Grundsatzerklärung der IAO), hohe Umweltstandards und bessere Unternehmensführung durch die in den OECD-Leitsätzen genannten Nationalen Kontaktstellen aktiv zu fördern. Wir rufen private Unternehmen und Wirtschaftsverbände auf, die Prinzipien der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen zu beachten. Wir bestärken die Schwellen- und die Entwicklungsländer darin, sich die in diesen Leitsätzen enthaltenen Werte und Standards zu Eigen zu machen, und wir werden die großen Schwellenländer zu einem hochrangigen Dialog über Themen der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen einladen, wobei wir die OECD als Plattform nutzen.

25. Wir heben insbesondere den UN Global Compact als wichtige Initiative im Bereich der sozialen Verantwortung von Unternehmen hervor; wir laden Unternehmen aus den G8-Staaten, aus den Schwellen- und den Entwicklungsländern ein, sich aktiv am Globalen Pakt zu beteiligen und die weltweite Verbreitung dieser Initiative zu unterstützen.

26. Zur Stärkung des freiwilligen Konzepts der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmensverantwortung setzen wir uns für eine erhöhte Transparenz der jeweiligen konkreten Maßnahmen privater Unternehmen im Bereich gesellschaftlichen Verantwortung sowie für eine klare Definition der zahlreichen Standards und Prinzipien ein, die von vielen

unterschiedlichen staatlichen und privaten Akteuren in diesem Bereich festgelegt wurden. Wir ersuchen die an unseren Aktienmärkten notierten Unternehmen, in ihren jährlichen Berichten zu bewerten, inwieweit sie den Standards und Prinzipien im Bereich der gesellschaftlichen Verantwortung genügen. Wir fordern die OECD in Zusammenarbeit mit dem UN Global Compact und der IAO auf, die wichtigsten Standards im Bereich der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen zusammenzustellen, um die verschiedenen Standards und Grundsätze sichtbarer und klarer zu machen.

27. Verbesserung guter Unternehmensführung: Gute Unternehmensführung ist ein Schlüsselement zur Verbesserung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und des wirtschaftlichen Wachstums sowie zur Stärkung des Vertrauens der Investoren. Gute Unternehmensführung bietet dem Vorstand und dem Management echte Anreize, Ziele zu verfolgen, die im Interesse des Unternehmens und seiner Aktionäre liegen, und erleichtert eine wirksame Kontrolle und Aufsicht. Zwar gibt es überall Herausforderungen im Bereich der guten Unternehmensführung, doch sind sie in den Schwellenländern besonders dringend. Wir setzen uns für die größtmögliche Einhaltung der OECD-Grundsätze der guten Unternehmensführung ein und unterstützen die Fortführung der Arbeit der runden Tische der OECD/Weltbank zum Thema gute regionale Unternehmensführung.

28. Investitionen in soziale Schutzsysteme: Der soziale Schutz ist eine Investition in die wirtschaftliche Zukunft eines Landes und eine kostengünstige Möglichkeit zur Bekämpfung der Armut. Er beinhaltet einen angemessenen Schutz vor den größten Risiken im Leben und eine angemessene Absicherung für alle im Hinblick auf bessere Bildung und Gesundheit. Der soziale Schutz kann zur Beschäftigungsfähigkeit des Einzelnen beitragen und gewährleisten, dass diejenigen, die arbeiten können, bei der Arbeitssuche angemessen unterstützt werden und Fähigkeiten im Einklang mit den Anforderungen des Arbeitsmarkts erwerben.

29. Soziale Schutzsysteme enthalten einige allgemein gültige Elemente und sollten sich auf Werte wie soziale Gleichbehandlung, Fairness und Gerechtigkeit stützen, um Chancengleichheit und Teilhabe zu fördern. Wir sind der Auffassung, dass soziale Sicherheitssysteme weiter ausgebaut und erweitert werden müssen, wobei den Fähigkeiten der Staaten Rechnung zu tragen ist, eine solche Absicherung je nach Stand der wirtschaftlichen Entwicklung zu bieten, und die Tatsache zu berücksichtigen ist, dass es kein Einheitsmodell für den sozialen Schutz geben kann. Wir kommen überein, dieses Thema auf unserer entwicklungspolitischen Agenda zu belassen, und bestärken die einschlägigen internationalen Organisationen darin, dieses Thema in enger Zusammenarbeit zu behandeln. Wir sind uns dessen bewusst, dass die

soziale Sicherheit im Verbund mit Wirtschaftswachstum und einer aktiven Arbeitsmarktpolitik ein Instrument für nachhaltige soziale und wirtschaftliche Entwicklung darstellt.

## **FÖRDERUNG VON INNOVATION – SCHUTZ VON INNOVATION**

30. Wissenschaft, Forschung und Innovation bilden heute mehr denn je die Grundlage für Wirtschaftswachstum und Wohlstand. Politische und wirtschaftliche Strategien zur Förderung von Innovation sind daher Schlüsselemente für die künftige Entwicklung der Industriestaaten, Schwellenländer und Entwicklungsländer. Wir verpflichten uns, ein internationales wirtschaftliches und politisches Umfeld zu schaffen, mit dem Innovation gefördert und geschützt wird.

### **Innovation für nachhaltiges Wachstum**

31. Eine zukunftsorientierte Innovationspolitik zielt auf die Förderung der Forschungsgemeinschaft und die Umsetzung von Ideen, dem Produkt des Forschungsprozesses, in innovative Produkte und Dienstleistungen ab. Während bei der Förderung der Forschung die Bildungs- und Hochschulpolitik ins Spiel kommt, kann die Wirtschaftspolitik bei der Förderung der Umsetzung von Forschungsergebnissen in innovative Produkte und der Begünstigung eines innovationsfreundlichen Wirtschaftsumfelds eine entscheidende Rolle spielen. Beide Aufgaben profitieren vom Engagement der einzelstaatlichen Regierungen. Zusammenarbeit und Austausch auf internationaler Ebene können der Gestaltung der nationalen Politik einen erheblichen Impuls verleihen. Die Zusammenarbeit zwischen fortgeschrittenen und Entwicklungsländern bei Forschungstätigkeiten im Bereich Wissenschaft und Technologie sollte ebenfalls intensiviert werden.

32. Da wir bestrebt sind, im wissenschaftlichen und technischen Bereich eine Führungsrolle zu übernehmen, sind wir uns auch unserer Verantwortung für eine langfristig orientierte Forschungsinitiative bewusst, die sich vorrangig auf wissenschaftliche Forschung und bessere technologische Kapazität konzentriert, damit wir auf künftige globale Herausforderungen sehr effizient reagieren können. Wir erkennen die zunehmende Bedeutung vieler Schwellenländer in Wissenschaft und Forschung an und laden sie ein, sich aktiv an diesem Prozess zu beteiligen, indem sie bereits bestehende gemeinsame Anstrengungen innerhalb der OECD auch auf der Grundlage der Ergebnisse der laufenden Arbeiten, die unter anderem von den zuständigen VN-Gremien gefördert werden, verstärken.

33. Hierbei unterstützen wir das Engagement der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), Vorschläge für aktuelle internationale gemeinsame Anstrengungen auszuarbeiten. Angesichts der Arbeit des Globalen Wissenschaftsforums

(GSF) sind wir uns bewusst, welchen Wert das GSF als Moderator dieses Prozesses hat. Wir unterstützen auch den Informationsaustausch unter den G8 und Schwellenländern über nationale Forschungsanstrengungen, um Prioritäten zu ermitteln, die durch gemeinsame Forschungsanstrengungen, gemeinsame Initiativen und Programme in Bereichen von gemeinsamem Interesse verstärkt werden könnten. Mögliche Bereiche der Zusammenarbeit könnten die nachhaltige Nutzung von Wasser und Land sowie die Forschung auf dem Gebiet der Energieeffizienz sowie die Förderung umweltbezogener Innovationen in Staat und Wirtschaft sein. Wir werden zusammenarbeiten, um eine effektivere Koordinierung und Kooperation bei den Forschungsanstrengungen auf diesen Gebieten zu erzielen.

### **Der Schutz geistigen Eigentums als Stütze der Innovation**

34. Ein voll funktionierendes System des geistigen Eigentums ist ein wesentlicher Faktor für die nachhaltige Entwicklung der Weltwirtschaft durch die Förderung von Innovation. Wir wissen, wie wichtig es ist, das internationale Patentsystem zu straffen und zu harmonisieren, um den Erwerb und Schutz von Patentrechten weltweit zu verbessern.

35. Der Nutzen der Innovation für das wirtschaftliche Wachstum und die wirtschaftliche Entwicklung wird immer mehr durch Verstöße gegen die Rechte des geistigen Eigentums weltweit bedroht. Wir bekräftigen daher nachdrücklich unser Bekenntnis zur Bekämpfung der Piraterie und Fälschung. Der Handel mit nachgemachten und gefälschten Gütern bedroht die Gesundheit und Sicherheit von Verbrauchern weltweit, insbesondere in ärmeren Ländern. In diesem Zusammenhang begrüßen wir die Arbeit an der WHO-Initiative zur Schaffung der Internationalen Arbeitsgruppe zur Bekämpfung gefälschter Arzneimittel (IMPACT). Unsere gemeinsamen Anstrengungen bei diesem Kampf sind daher im Interesse jedes Landes auf jeder Entwicklungsstufe.

36. Wir verpflichten uns, die Zusammenarbeit in diesem entscheidenden Bereich zwischen den G8 und anderen Ländern, insbesondere den wichtigen Schwellenländern, sowie den zuständigen internationalen Organisationen zu verstärken, vor allem der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO), der Welthandelsorganisation (WTO), der Weltzollorganisation (WCO), Interpol, der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), der APEC und des Europarats. Wir ersuchen diese Organisationen, ihre Maßnahmen auf diesem Gebiet zu intensivieren.

37. Wir begrüßen die gemeinsame Erklärung der Wirtschaftsverbände aller G8-Staaten zum Thema "Strategien der Wirtschaft und Industrie der G8 zur Förderung des Schutzes des geistigen Eigentums und zur Verhinderung von Fälschung und Piraterie", in der die Maßnahmen hervorgehoben werden, die die Unternehmen ergreifen, um ihre Rechte des geistigen Eigentums im In- und Ausland zu sichern und ihre globalen Versorgungsketten von nachgemachten und gefälschten Gütern freizuhalten – von Erzeugern und Vertriebsstellen bis hin zu Einzelhändlern und Großhändlern. Industrie und Wirtschaft spielen eine wesentliche Rolle beim Schutz von Innovation, und wir werden unseren jeweiligen Privatsektor in tragfähige Lösungen hinsichtlich der Angebots- und Nachfrageseite von Piraterie und Fälschung einbinden. Wir begrüßen ferner Aufklärungskampagnen mit Unterstützung der Wirtschaft in unseren Ländern, die das Bewusstsein der Verbraucher für die negativen Auswirkungen von Fälschung und Piraterie schärfen sollen.

38. Im Lichte der dringenden Notwendigkeit, konkrete Maßnahmen durchzuführen, welche die Zusammenarbeit zwischen den G8-Partnern verbessern und vertiefen und tatsächliche Ergebnisse zeitigen, beschließen wir Folgendes:

a) Wir unterstützen die Leitlinien zur Zusammenarbeit im Bereich Zoll- und Grenzverwaltung, die die Zusammenarbeit und Abstimmung unserer nationalen Zoll- und Justizverwaltungen verbessern sollen. In diesem Zusammenhang begrüßen wir insbesondere die Entwicklung eines leistungsfähigen Informationsaustauschsystems, soweit dies angemessen ist, in enger Zusammenarbeit mit der WCO, das zur besseren Zusammenarbeit der einschlägigen Vollzugsbehörden weltweit führen wird.

b) Wir begrüßen neue Leitlinien für technische Unterstützung im Bereich des Schutzes der Rechte des geistigen Eigentums für interessierte Entwicklungsländer sowie einen Mechanismus zur besseren Abstimmung und Nutzung bestehender G8-Hilfe für solche Länder im Hinblick auf den Aufbau der zur Bekämpfung des Handels mit gefälschten und nachgemachten Gütern erforderlichen Kapazitäten, um die Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums zu stärken. In Partnerschaft mit bestimmten Entwicklungsländern kommen wir überein, Pilotpläne der technischen Hilfe zum Aufbau der zur Bekämpfung des Handels mit gefälschten und nachgemachten Gütern erforderlichen Kapazitäten auf den Weg zu bringen, um die Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums zu stärken. Die Fortschritte bei diesen Pilotplänen werden 2008 von den G8 überprüft.

- c) Wir unterstützen die Empfehlungen, die auf die Verbesserung der gemeinsamen Maßnahmen der G8-Mitgliedstaaten zur Bekämpfung schwerer organisierter Straftaten gegen die Rechte des geistigen Eigentums abzielen, und die weiteren Arbeiten auf dieser Grundlage zur Erleichterung einer strukturierten internationalen Zusammenarbeit betreffend die Untersuchung und strafrechtliche Verfolgung dieser Verbrechen.
- d) In Würdigung der in dem OECD-Bericht zur Schätzung der wirtschaftlichen Folgen von Fälschung und Piraterie für die nationalen Volkswirtschaften und die Inhaber von Rechten sowie die öffentliche Gesundheit und Sicherheit enthaltenen Informationen werden wir die OECD ermutigen, in ihrem Bericht gemeinsam mit den Mitgliedstaaten weitere spezifische Bereiche für konkrete Maßnahmen zu ermitteln und festzulegen.
- e) Wir sind uns dessen bewusst, dass nationale Experten die Möglichkeiten der Stärkung des internationalen Rechtsrahmens im Zusammenhang mit der Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums weiter prüfen müssen.
- f) Wir fassen die Einrichtung einer Arbeitsgruppe auf dem Gebiet der Rechte des geistigen Eigentums zur Bekämpfung von Fälschung und Piraterie ins Auge, in der wir uns gemeinsam mit der Frage befassen wollen, wie der internationale Schutz der Rechte des geistigen Eigentums und deren weltweite Durchsetzung am ehesten zu verbessern ist, und in der wir Empfehlungen für Maßnahmen abgeben, darunter auch eine bessere wechselseitige Überprüfung. Dieses Thema wird im Heiligendamm-Prozess ebenfalls zur Sprache kommen.

### **Ein neuer Dialog über Innovation und den Schutz des geistigen Eigentums**

39. Eine dynamische Wechselbeziehung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, ein starker Schutz und die Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums sowie die Verbindung von marktorientiertem Unternehmertum und wissenschaftsgestützter Forschung werden immer mehr zu entscheidenden Faktoren bei der Förderung wirtschaftlichen Wachstums und wirtschaftlicher Entwicklung auf der ganzen Welt. Wir laden die wichtigen Schwellenländer zu einem Folgeprozess unter Nutzung der OECD als Plattform ein, der auf die Einrichtung eines neuen internationalen Dialogs über Innovation und den Schutz des geistigen Eigentums als Teil des Heiligendamm-Prozesses abzielt. Ein solcher Dialog wird ein Forum für den positiven Austausch über Themen darstellen, die für das Wachstum erfolgreicher Wissenswirtschaften und die Förderung eines innovationsfreundlichen wirtschaftlichen Umfelds von entscheidender Bedeutung sind, wobei auch die Bedürfnisse

kleiner und mittlerer Unternehmen berücksichtigt werden, darunter a) die entscheidende Rolle und der wirtschaftliche Wert des Schutzes des geistigen Eigentums und dessen Verwirklichung als zentrale Rahmenbedingung für die Entwicklung einer zukunftsorientierten Wirtschaft auf der Grundlage technologischen Fortschritts und technologischer Innovation; b) wirksame Marktanreize für Innovation und die Verbreitung von Kenntnissen auf nationaler Ebene unter Berücksichtigung jüngerer Entwicklungen auf den Technologiemarkten; und c) die entscheidende Bedeutung wirksamer Innovationswertketten, die die gewerbliche Vermarktung patentierter Forschungsergebnisse fördern und die Lizenzvergabe als wichtige Triebkraft für den internationalen Technologietransfer nutzen. Im Rahmen des Dialogs könnte außerdem festgestellt werden, ob die Industriestaaten und wichtigen Schwellenländer die vollständige und wirksame Umsetzung der Rechte des geistigen Eigentums und ihres Schutzes innerhalb ihres eigenen Hoheitsgebiets zustande bringen können. Unter uneingeschränkter Achtung des Mandats, der Aufgabe und der Rolle der zuständigen multilateralen Organisationen, insbesondere der WTO und der WIPO, könnten in dem Dialog auch Initiativen zur Stärkung des Schutzes der Rechte des geistigen Eigentums ermittelt werden, die dann in den entsprechenden internationalen Gremien behandelt werden sollten. Der G8-Gipfel 2009 wird eine Bilanz der bis dahin erzielten Fortschritte ziehen.

**KLIMAWANDEL, ENERGIEEFFIZIENZ UND ENERGIESICHERHEIT –  
HERAUSFORDERUNG UND CHANCE FÜR DAS  
WELTWIRTSCHAFTSWACHSTUM**

40. Die Menschheit sieht sich heute den miteinander verflochtenen großen Herausforderungen gegenüber, den gefährlichen Klimawandel zu vermeiden und eine sichere und stabile Energieversorgung zu gewährleisten. Seit unserem Gipfeltreffen in Gleneagles hat die Wissenschaft eindeutiger nachgewiesen, dass der Klimawandel eine langfristige Herausforderung ist, die das Potenzial hat, unsere natürliche Umwelt und die Weltwirtschaft gravierend zu schädigen. Wir sind uns nachdrücklich darin einig, dass dringend ein entschlossenes und abgestimmtes internationales Vorgehen erforderlich ist, um die weltweiten Treibhausgasemissionen zu verringern und die Energiesicherheit zu erhöhen. Die Bewältigung des Klimawandels fällt in die gemeinsame Verantwortung aller und kann und muss so erfolgen, dass Wachstum in den Entwicklungs-, den Schwellen- und den Industrieländern unterstützt wird und zugleich wirtschaftliche Verwerfungen vermieden werden.

41. Wir erkennen die wichtigen Chancen an, die sich durch wirksame Maßnahmen zur Bewältigung des Klimawandels ergeben, insbesondere in Bezug auf Innovation, technologische Entwicklung sowie Bekämpfung der Armut. Starke Volkswirtschaften im Verbund mit einer großen Palette politischer Instrumente wie marktorientierte Mechanismen, darunter Emissionshandel, steuerliche Anreize und Regulierungsmaßnahmen, sowie Technologiezusammenarbeit und eine gemeinsame langfristige Vision sind entscheidende Faktoren, die Investitionsentscheidungen bestimmen, die Vermarktung von Technologie bewirken, die Energiesicherheit erhöhen, nachhaltige Entwicklung fördern und die weltweiten Emissionen von Treibhausgasen verlangsamen, stabilisieren und schließlich erheblich verringern.

42. Wir sind entschlossen, bei der Bekämpfung des Klimawandels eine starke Führungsrolle zu spielen. Wir bekräftigen unsere Entschlossenheit, untereinander und mit der Weltgemeinschaft an globalen Lösungen zu arbeiten, die dem Klimawandel begegnen und zugleich Wachstum und wirtschaftliche Entwicklung fördern. Wir verpflichten uns, Konzepte umzusetzen, die wirksamen Klimaschutz optimal mit Energiesicherheit verbinden. Zu diesem Zweck setzen wir uns ein für die Weiterentwicklung des internationalen Systems zur Bekämpfung des Klimawandels, insbesondere im Vorfeld der VN-Klimakonferenz in Indonesien Ende dieses Jahres. Die Bewältigung des Klimawandels ist eine langfristige Angelegenheit, die globale Beteiligung und eine Vielzahl von Konzepten erfordert, damit den unterschiedlichen Gegebenheiten Rechnung getragen werden kann.

43. Energie ist ein kräftiger Motor für Wachstum und Entwicklung auf der ganzen Welt, und die Energienutzung ist zusammen mit der Weltbevölkerung und den Volkswirtschaften stetig gewachsen. Unsere Fähigkeit, sicheren Zugang zu sauberen, erschwinglichen und sicheren Energieträgern zur Aufrechterhaltung des weltweiten Wirtschaftswachstums zu gewährleisten, ergänzt unseren Wunsch, unsere Umwelt zu schützen. Die Auseinandersetzung mit dem Problem der Energiesicherheit wird beispiellose internationale Zusammenarbeit in mehreren Bereichen erfordern, darunter Markttransparenz, Steigerung der Energieeffizienz, Diversifizierung der Energieversorgung sowie Entwicklung und Nutzung neuer transformativer Technologien.

44. Besonders in den letzten Jahren war die Energie ein Hauptbetätigungsfeld für die G8. Wir erinnern daran, dass, nachdem der Schwerpunkt nach den Gipfeltreffen von Evian und Sea Island auf Ressourceneffizienz im weiteren Sinne lag (insbesondere die 3R-Initiative), sich der G8-Aktionsplan von Gleneagles intensiv mit sauberer Energie befasst hat. Auf dem Gipfel in St. Petersburg fassten wir bahnbrechende Beschlüsse zur Energiesicherheit und legten uns auf eine Reihe vereinbarter Bereiche der Zusammenarbeit fest, unter anderem um die Transparenz, Voraussagbarkeit und Stabilität der globalen Energiemärkte zu erhöhen, das Investitionsklima im Energiesektor zu verbessern, die Energieeffizienz zu steigern, den Energiemix zu diversifizieren, die Sicherheit der wesentlichen Energieinfrastruktur zu gewährleisten, die Energiearmut zu verringern und den Klimawandel zu bewältigen. Um die Dynamik dieser Errungenschaften aufrechtzuerhalten, bekräftigen wir hiermit nachdrücklich unser Bekenntnis zu den Grundsätzen der globalen Energiesicherheit, einschließlich unseres Bekenntnisses dazu, den Dialog über die Perspektiven der betreffenden Akteure in Bezug auf die wachsende Verflechtung, die Versorgungssicherheit und Nachfragethemen zu stärken, die Diversifizierung verschiedener Vertragsarten, einschließlich marktorientierter langfristiger und Spot-Verträge zu erleichtern, Investitionen in Upstream- und Downstream-Assets international zu fördern und die Grundsätze der Energiecharta sowie die Bemühungen der Teilnehmerländer um Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit im Energiewesen zu unterstützen.

45. Zur Aufrechterhaltung der Dynamik dieser bahnbrechenden Leistung

- ersuchen wir China, Brasilien, Indien, Mexiko und Südafrika sowie andere wichtige Schwellenländer, diese Grundsätze der globalen Energiesicherheit anzunehmen;

- werden wir mit Hilfe der IEA nationale Berichte ausarbeiten, in denen die Bemühungen der G8-Mitgliedstaaten um die Einhaltung dieser Grundsätze bewertet werden, die auf dem G8-Gipfeltreffen 2008 vorgelegt werden, und
- verweisen wir auf die Bedeutung staatlich kontrollierter strategischer Ölreserven, um die Auswirkung plötzlicher und gravierender natürlicher oder vom Menschen verursachter Störungen der Öllieferungen zu verringern, und ermutigen die IEA, den wichtigen ölverbrauchenden Schwellenländern weiter dabei zu helfen, in Bezug auf den Aufbau, die Aufrechterhaltung und die Koordinierung der Freigabe strategischer Ölreserven bewährte Verfahren anzuwenden.

46. In diesem Jahr haben wir unsere Gespräche auf die Energieeffizienz konzentriert, um einen wirksamen Beitrag zur Bewältigung der globalen Klima- und Energiesicherheitsprobleme zu leisten. Die Verbesserung der Energieeffizienz weltweit ist der schnellste, nachhaltigste und billigste Weg, die Treibhausgasemissionen zu verringern und die Energiesicherheit zu erhöhen.

47. Wir begrüßen die bislang auf den Treffen des Gleneagles-Dialogs Klimawandel, saubere Energie und nachhaltige Entwicklung, die 2005 im Vereinigten Königreich und 2006 in Mexiko stattfanden, erzielten Fortschritte. Wir begrüßen ferner die Absicht Deutschlands und Japans, während ihrer G8-Präsidentschaft die Dialogtreffen auszurichten. Wir erwarten einen Bericht des Dialogs auf dem G8-Gipfel im nächsten Jahr unter japanischer Präsidentschaft.

## **KLIMAWANDEL**

48. Wir nehmen die jüngsten Berichte der Zwischenstaatlichen Sachverständigengruppe über Klimaänderungen der Vereinten Nationen (IPCC) zur Kenntnis und sind darüber besorgt. In dem jüngsten Bericht wurde sowohl der Schluss gezogen, dass die Temperatur weltweit steigt, als auch, dass dies weitgehend durch menschliche Aktivitäten verursacht wird und dass es bei einem Anstieg der weltweiten Durchschnittstemperatur wahrscheinlich bedeutende Veränderungen an der Struktur und Funktion des Ökosystems geben wird, die sich auf die biologische Vielfalt und die Ökosysteme hauptsächlich negativ auswirken, z. B. Wasser- und Nahrungsmittelversorgung.

### **Bekämpfung des Klimawandels**

49. Wir sind daher entschlossen, energische und baldige Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels zu ergreifen, um die Treibhausgaskonzentrationen auf einem Niveau zu stabilisieren, das gefährliche vom Menschen verursachte Störungen des Klimasystems verhindern würde. Unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Erkenntnisse der jüngsten IPCC-Berichte muss ein weiterer Anstieg der weltweiten Treibhausgasemissionen gestoppt werden, gefolgt von substanziellen Verringerungen der weltweiten Emissionen. Bei der Festlegung eines globalen Zieles für Emissionsreduktionen haben wir heute unter Beteiligung aller bedeutenden Emissionsländer vereinbart, dass wir die Entscheidungen der Europäischen Union, Kanadas und Japans, die zumindest eine Halbierung der globalen Emissionen bis 2050 beinhalten, ernsthaft in Betracht ziehen werden. Wir verpflichten uns dazu, diese Ziele zu erreichen, und laden die wichtigsten Schwellenländer ein, sich uns bei diesem Vorhaben anzuschließen.

50. Da es sich bei dem Klimawandel um ein globales Problem handelt, muss die Antwort darauf international sein. Wir begrüßen die breite Palette laufender Aktivitäten sowohl in den Industriestaaten als auch in den Entwicklungsländern. Wir haben gemeinsam eine langfristige Vision und sind uns darin einig, dass Rahmenstrukturen geschaffen werden müssen, die eine Beschleunigung der Maßnahmen im nächsten Jahrzehnt bewirken. Einander ergänzende nationale, regionale und globale politische Rahmenstrukturen, die aufeinander abgestimmt sind statt miteinander zu konkurrieren, werden die Wirksamkeit der Maßnahmen erhöhen. Diese Rahmenstrukturen müssen sich neben dem Klimawandel in einem integrierten Ansatz auch mit Energiesicherheit, Wirtschaftswachstum und den Zielen nachhaltiger Entwicklung

befassen. Sie werden als wichtige Orientierung für die künftigen erforderlichen Investitionsentscheidungen dienen.

51. Wir betonen, dass das weitere Vorgehen auf dem UNFCCC-Grundsatz gemeinsamer, aber differenzierter Verantwortlichkeiten und entsprechende Fähigkeiten beruhen sollte. Als Staats- und Regierungschefs der G8 bekräftigen wir unsere Verantwortung zum Handeln. Wir würdigen die nach wie vor führende Rolle, die den Industrieländern bei künftigen Anstrengungen zur Reduzierung der globalen Emissionen mit dem Ziel der Bekämpfung des Klimawandels zukommt, damit alle Länder wirksame Klimaverpflichtungen eingehen, die auf ihre jeweilige Situation zugeschnitten sind. Wir wissen jedoch, dass die Bemühungen der Industriestaaten nicht ausreichen und dass neue Konzepte für Beiträge anderer Länder erforderlich sind. Vor diesem Hintergrund laden wir insbesondere die Schwellenländer ein, sich mit dem Anstieg ihrer Emissionen durch Verringerung der Kohlenstoffintensität ihrer wirtschaftlichen Entwicklung auseinanderzusetzen. Die Maßnahmen der Schwellenländer könnten in verschiedener Form erfolgen wie nachhaltige Entwicklungspolitik und -maßnahmen, ein verbesserter und gestärkter Mechanismus der sauberen Entwicklung, die Ausarbeitung von Plänen für die Sektoren, die die größte Verschmutzung verursachen, um ihre Treibhausgasemissionen im Vergleich zu einem „business-as-usual“ Szenarium zu verringern.

52. Wir räumen ein, dass der VN-Klimaprozess das geeignete Forum für die Aushandlung künftiger globaler Maßnahmen im Bereich Klimawandel ist. Wir sind entschlossen, in diesem Forum voranzukommen, und rufen alle Parteien auf, sich aktiv und konstruktiv an der VN-Klimakonferenz in Indonesien im Dezember 2007 zu beteiligen mit dem Ziel, ein umfassendes Übereinkommen (Übereinkommen nach Kyoto) für die Zeit nach 2012 zu erreichen, das alle wichtigen Emissionsländer mit einschließen sollte.

53. Zur Bewältigung der dringenden Herausforderung des Klimawandels ist es von entscheidender Bedeutung, dass wichtige Volkswirtschaften, die die meiste Energie nutzen und die meisten Treibhausgasemissionen verursachen, sich auf einen detaillierten Beitrag für einen neuen globalen Rahmen bis Ende 2008 verständigen, der helfen würde, bis 2009 ein globales Abkommen im Rahmen der UNFCCC zu erzielen.

Wir bekräftigen daher die Notwendigkeit, die wichtigsten Emissionsländer in einen Dialog darüber einzubinden, wie der Herausforderung des Klimawandels am besten zu begegnen ist. Wir fördern Bemühungen, mit diesen Ländern langfristige Strategien zu erarbeiten. Zu

diesem Zweck sind unsere Vertreter am 4. Mai 2007 in Berlin bereits mit den Vertretern Brasiliens, Chinas, Indiens, Mexikos und Südafrikas zusammengetroffen. Wir werden auch weiterhin mit hochrangigen Vertretern dieser und anderer wichtiger Energieverbrauchs- und Treibhausgasemissionsländer zusammentreffen, um die erforderlichen Komponenten für eine erfolgreiche Bekämpfung des Klimawandels zu erörtern. Wir begrüßen das Angebot der USA, noch in diesem Jahr ein solches Treffen auszurichten. Dieser Prozess der großen Emissionsländer sollte unter anderem die nationalen, regionalen und internationalen Politiken, Ziele und Pläne in Übereinstimmung mit den nationalen Gegebenheiten, ein ehrgeiziges Arbeitsprogramm innerhalb der UNFCCC sowie die Entwicklung und Nutzung klimafreundlicher Technologie beinhalten.

Dieser Dialog wird den VN-Klimaprozess unterstützen, und es wird der UNFCCC Bericht erstatten[CZI].

## **Technologie**

54. Der Technologie kommt bei der Bewältigung des Klimawandels sowie der Steigerung der Energiesicherheit eine Schlüsselrolle zu. Wir müssen dringend nachhaltige, weniger kohlenstoffintensive, saubere Energie und klimafreundliche Technologien in allen Bereichen der Energieproduktion und -nutzung entwickeln, einsetzen und fördern. Wir müssen günstige Marktbedingungen für die Beschleunigung der Vermarktung neuer Technologien, die saubere Energie nutzen, weniger kohlenstoffintensiv und klimafreundlich sind entwickeln und schaffen. Zur Gewährleistung nachhaltiger Investitionsentscheidungen weltweit benötigen wir darüber hinaus ein erweitertes Konzept, um gemeinsam die Annahme von Technologien im Bereich saubere Energie und Klimafreundlichkeit auf breiter Basis in den Schwellen- und Entwicklungsländern zu beschleunigen. Daher werden wir

- die Entwicklung, Vermarktung, Nutzung von Technologien und den Zugang dazu weltweit stimulieren,
- die Beteiligung wichtiger Schwellen- und Entwicklungsländer an internationalen Technologiepartnerschaften und -projekten der Zusammenarbeit in diesem Bereich fördern,
- die nationalen, regionalen und internationalen Forschungs- und Innovationsaktivitäten intensivieren und

- strategische Pläne entwerfen und Technologiezeitpläne entwickeln, um die Rolle hochentwickelter Technologie bei der Bewältigung des Klimawandels zu stärken.

### **Marktmechanismen**

55. Investitionen des Privatsektors sind das wichtigste Mittel für den Einsatz und die Verbreitung von Technologie und werden es auch bleiben. Starke Volkswirtschaften und eine breite Palette politischer Instrumente sind vonnöten, um klimafreundliche Technologien zu entwickeln, einzusetzen und zu fördern. Marktmechanismen wie Emissionshandel innerhalb und zwischen den Ländern, steuerliche Anreize, leistungsorientierte Regulierung, Gebühren oder Steuern und die Kennzeichnung für den Verbraucher können Preissignale geben und dem Privatsektor wirtschaftliche Anreize bieten. Die Förderung des Einsatzes sauberer Technologien, die Einrichtung von Emissionshandelsystemen und deren Vernetzung, die viele von uns vornehmen, sind einander ergänzende und verstärkende Konzepte.

Daher werden wir Erfahrungen über die Wirksamkeit der verschiedenen politischen Instrumente austauschen, um

- der internationalen Wirtschaftsgemeinschaft besser eine zuverlässige langfristige Perspektive bieten zu können und
- Marktmechanismen zu stärken und auszubauen, unter anderem durch die Weiterentwicklung und den Ausbau bestehender Programme unter Berücksichtigung der geeigneten Parameter für derartige Systeme.

### **Verringerung der Emissionen durch Eindämmung der Entwaldung**

56. Wir sind entschlossen, bei der Verringerung der Emissionen durch die Entwaldung Hilfe zu leisten, insbesondere in den Entwicklungsländern. Die Verringerung und langfristige Einstellung der Entwaldung stellt einen wichtigen und kostengünstigen Beitrag zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und zur Erhaltung der biologischen Vielfalt, der Förderung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung und der Verbesserung der Sicherung von Existenzgrundlagen dar. Zu diesem Zweck werden wir

- die Einrichtung eines Pilotprojekts fördern, das dem Aufbau von Kapazitäten sowie der Schaffung und Erprobung leistungsbasierter Instrumente zur Verringerung der Emissionen durch Entwaldung in Entwicklungsländern zur Unterstützung und ohne Vorwegnahme der Ergebnisse laufender Gespräche über Klimawandel in den Vereinten Nationen dienen soll. Wir bestärken daher die Weltbank, in enger Zusammenarbeit mit den G8, den Entwicklungsländern, dem Privatsektor, nichtstaatlichen Organisationen und anderen Partnern eine solche „forest carbon partnership“ so bald wie möglich zu konzipieren und zu verwirklichen;
- die laufenden Prozesse zur Bekämpfung der illegalen Abholzung nach wie vor unterstützen. Illegale Abholzung ist eines der größten Hindernisse für weitere Fortschritte bei der Verwirklichung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung und somit für den Schutz von Wäldern weltweit;
- uns weiterhin für die Unterstützung der Entwicklungsländer einsetzen, ihre Selbstverpflichtungen in Bezug auf die Aufhaltung des Waldverlusts zu erreichen und eine nachhaltige Waldbewirtschaftung zu verfolgen, wie dies in verschiedenen regionalen Initiativen erklärt wird, d. h. die Waldpartnerschaft für das Kongobecken und die Asia Forest Partnerships. Gute Ergebnisse und bewährte Verfahren in der internationalen Zusammenarbeit wurden auch durch ITTO-Projekte und das brasilianische Pilotprogramm zur Erhaltung der tropischen Regenwälder erzielt.

57. Auf dem Gipfeltreffen in St. Petersburg kamen wir überein, die internationale Zusammenarbeit im Bereich der nachhaltigen Waldbewirtschaftung zu verstärken. Wir begrüßen die kürzliche Einigung auf dem VN-Waldforum über eine rechtlich nicht bindende Vereinbarung über die nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern aller Art. Wir nehmen zur Kenntnis, dass die Wirksamkeit dieser Vereinbarung im Jahr 2015 von dem VN-Waldforum überprüft werden wird. Auf der Grundlage dieser Initiativen sind wir entschlossen und fordern die internationale Gemeinschaft mit Nachdruck auf, die Zusammenarbeit und den Austausch über bewährte Verfahren auf allen Ebenen zu intensivieren. Die Prüfung weiterer Maßnahmen im Zusammenhang mit der nachhaltigen Waldbewirtschaftung könnte ein möglicher nächster Schritt für die Parteien sein, die ihre Verpflichtungen ausweiten wollen.

### **Anpassung an den Klimawandel**

58. Wir erkennen an, dass selbst durch die Verwirklichung der oben beschriebenen ehrgeizigen Reduzierungsschritte weitere Klimafolgen nicht vermieden werden können,

insbesondere in den Entwicklungsländern und Regionen, die für den Klimawandel am anfälligsten sind. Wir sind entschlossen, die Widerstandskraft gegen Klimaschwankungen und Klimawandel so zu verbessern, dass unser gemeinsames Ziel nachhaltiger Entwicklung in vollem Umfang unterstützt wird. Wir begrüßen die Annahme des Arbeitsprogramms von Nairobi zu Auswirkungen, Verwundbarkeit und Anpassung an den Klimawandel. Wir wissen ferner, wie wichtig die VN-Anpassungsfonds dabei sind, den Entwicklungsländern zu helfen, Anpassung in Politiken und Programme einzubeziehen. Wir betonen unsere Bereitschaft, die Zusammenarbeit mit und Unterstützung von Entwicklungsländern bei deren Anpassung an den Klimawandel fortzuführen und zu intensivieren und ihre Widerstandskraft gegen Klimaschwankungen zu stärken, dies gilt insbesondere für diejenigen, die für die negativen Folgen des Klimawandels am anfälligsten sind. Wir betonen ferner unsere Bereitschaft, mit den Entwicklungsländern die Kosten und Nutzen von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zu erarbeiten, um ihnen dabei zu helfen, diese in die nationale Entwicklungsplanung einzubeziehen. Wir bekräftigen unsere Bereitschaft, die Klimaforschung und Risikoeinschätzung zu unterstützen, auch indem wir den Entwicklungsländern helfen, in den Genuss der Vorteile von Satellitenbeobachtungssystemen zu gelangen.

59. Wir werden im Rahmen des Montrealer Protokolls auch bestrebt sein, die Erholung der Ozonschicht zu gewährleisten, indem wir den Abbau von FCKW so beschleunigen, dass die Ziele auf den Gebieten Energieeffizienz und Klimawandel unterstützt werden. Im Zuge unserer kollektiven Bemühungen um die Verwirklichung des gemeinsamen Zieles einer beschleunigten Erholung der Ozonschicht sind wir uns bewusst, dass der Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung sich auf Emissionen ozonzerstörender Substanzen auswirkt. Wir werden bei der Entwicklung des Global Earth Observation System of Systems (GEOSS) weiterhin eine führende Rolle spielen.

60. Wir werden auf dem G8-Gipfel 2008 über die Fortschritte in den genannten Bereichen berichten.

### **Biologische Vielfalt**

61. Wir betonen die entscheidende Bedeutung der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt als einer unverzichtbaren Grundlage für die Bereitstellung lebenswichtiger Leistungen des Ökosystems und die langfristige Bereitstellung von natürlichen Ressourcen für die Weltwirtschaft. Wir bestätigen die auf dem Treffen der G8-Umwelt-

minister im März 2007 vorgestellte "Potsdam-Initiative zur biologischen Vielfalt 2010" und werden unsere Anstrengungen zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt intensivieren, um unser vereinbartes Ziel zu erreichen, das Tempo des Verlusts biologischer Vielfalt bis 2010 erheblich zu drosseln.

## **ENERGIEEFFIZIENZ**

62. Das weltweite Potenzial für Energieeinsparungen ist enorm. Der Internationalen Energie-Agentur zufolge könnten 80 % aller Einsparungen bei Treibhausgasemissionen durch erfolgreich umgesetzte Energieeffizienz-Strategien erzielt werden, die gleichzeitig die Versorgungssicherheit erheblich verbessern könnten.

63. Wir erkennen an, dass die verstärkte internationale Zusammenarbeit große Chancen bietet. Vor diesem Hintergrund setzen wir uns dafür ein, unsere Bemühungen um Zusammenarbeit sowohl auf zwischenstaatlicher Ebene als auch im Rahmen der entsprechenden internationalen Foren und Organisationen weiter zu verstärken und zu intensivieren.

Hierzu werden wir

- unseren in Evian eingeleiteten Dialog über die Energieeffizienz mit noch konkreteren Inhalten weiterführen;
- die Umsetzung der Aktionspläne von Gleneagles und St. Petersburg voranbringen und die enge Einbindung der IEA hierbei fortführen und unterstützen;
- die von der IEA vorgelegten konkreten Empfehlungen zur Energieeffizienz voranbringen und auf diese gegebenenfalls bei der Ausarbeitung nationaler Energieeffizienz-Pläne zurückgreifen;
- die Weltbank und die anderen Internationalen Finanzinstitutionen ermuntern, ihren Finanzrahmen für Energieeffizienz und saubere Energien auszuweiten und zu verbessern;
- den Vorschlag der EU hinsichtlich eines internationalen Abkommens über Energieeffizienz zur Kenntnis nehmen und den Gleneagles-Dialog über Klimawandel, saubere Energien und nachhaltige Entwicklung sowie die IEA ersuchen, die wirkungsvollsten Mittel der Förderung von Energieeffizienz weltweit einschließlich des Austausches über bewährte Praktiken, Vorgehensweisen und weitere Zusammenarbeit sowie durch Einladung anderer Länder mit erheblichem Energiebedarf, sich zu beteiligen, zu ermitteln;

- die internationale Forschung fördern sowie zu Investitionen und Entwicklungszusammenarbeit zugunsten von energiesparenden Technologien und anderen Optionen zur Minderung der Treibhausgasemissionen anregen;
- über die Fortschritte bei den unten angeführten Strategien und Maßnahmen zur Energieeffizienz beim G8-Gipfel 2008 Bericht erstatten.

64. Wir stellen fest, dass Industriestaaten und Schwellenländer aufgrund ihres hohen Energiebedarfs ein grundsätzliches gemeinsames Interesse daran haben, Maßnahmen zu ergreifen, um die effizienteste Nutzung ihrer Energie zu fördern.

65. Vor diesem Hintergrund engagieren wir uns für ein Modell effizienter Energiesysteme und rufen andere Länder mit hohem Energiebedarf, darunter die wesentlichen Schwellenländer, auf, sich uns bei diesem Vorhaben anzuschließen. Unser Ziel, zu weniger energieintensiven Volkswirtschaften zu gelangen, wird sich auch förderlich auf das Wirtschaftswachstum und die Wettbewerbsfähigkeit auswirken. Zu diesem Zweck werden wir die angemessenen politischen Strategien und Instrumente fördern, darunter wirtschaftliche Anreize und vernünftige finanzpolitische Maßnahmen, Mindeststandards für Energieeffizienz, vernünftige und ehrgeizige Kennzeichnung des Energieverbrauchs, Aufklärungskampagnen, die auf Verbraucher und Industrie abzielen, um innerstaatlich zur Bewusstseinsbildung beizutragen, mit der Industrie vereinbarte branchenweite freiwillige Selbstverpflichtungen, Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie Leitlinien für das öffentliche Beschaffungswesen. Wir werden nationale Energieeffizienz-Programme ausarbeiten und umsetzen und die internationale Zusammenarbeit im Hinblick auf die Energieeffizienz und insbesondere die Effizienzstandards verbessern. Wir ersuchen die IEA, unsere nationalen Bemühungen weiterhin durch entsprechende Beratung zu unterstützen und Vorschläge für wirkungsvolle internationale Zusammenarbeit vorzulegen.

66. Darüber hinaus werden wir im Hinblick auf eine Reduzierung des Energieverbrauchs prioritärer Sektoren mit den wesentlichen Schwellenländern zusammenarbeiten. Hierzu werden wir die IEA, ihre Mitglieder und deren entsprechende Industriezweige dazu auffordern, den Dialog mit den wesentlichen Schwellenländern über effizientere Energiepolitik zu verstärken und Mechanismen zur Orientierungshilfe auszuarbeiten.

## Nachhaltige Gebäude

67. Es gibt enorme Möglichkeiten, Gebäude effizienter zu gestalten. Anknüpfend an die EU/G8-Konferenz über Energieeffizienz, die im April 2007 in Berlin stattfand, werden wir

- ein "Netzwerk für nachhaltige Gebäude" aufbauen, das die G8 einbezieht und an dem sich die wesentlichen Schwellenländer beteiligen können. Das Netzwerk wird praktische Bewertungs- und Beratungsinstrumente in Bezug auf die Umsetzung von Energieeffizienz in Gebäuden und die Nutzung erneuerbarer Energien, insbesondere für Kühlung und Heizung, entwickeln, wobei die unterschiedlichen Umstände in neuen und bestehenden Gebäuden angemessen berücksichtigt werden, und die Entwicklung und den Bau von Gebäuden ohne oder mit geringem Kohlendioxid ausstoß fördern;
- die IEA ersuchen, eine zentrale Rolle beim Aufbau dieses Netzwerks zu spielen;
- Anstrengungen unternehmen, um die Energieeffizienz im Bausektor zu verbessern und eine beträchtliche Ausweitung der Nutzung erneuerbarer Energien in diesem Bereich zu erreichen. Hierzu werden wir die Rolle national festgelegter Ziele für nachhaltige Gebäude und ihre mittel- bis langfristige Bedeutung für die Energieeffizienz prüfen. Wir werden energieeffiziente Technologien und die Nutzung erneuerbarer Energien durch Ausnutzung von Marktmechanismen, Förderungsinstrumenten und Rahmengesetzgebung sowie durch Initiativen für Partnerschaften zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor für den Übergang zu Gebäuden ohne oder mit geringem Kohlendioxid ausstoß aktiv unterstützen. Zu den hierfür nutzbaren Instrumenten zählen Verbraucherinformationen wie Gesamtenergiebilanzen ("Gebäudeausweis") und einzelne Energiestandards – die ebenfalls erneuerbare Energien berücksichtigen – für neue Gebäude, Modernisierung oder Hauseinrichtungsgegenstände.

## Verkehr

68. Heute gibt es weltweit 600 Millionen Kraftfahrzeuge, wobei sich diese Zahl bis 2020 noch verdoppeln soll. Eingedenk dessen werden wir

- Anstrengungen zur Erhöhung der Energieeffizienz im Verkehrssektor unternehmen. Hierzu werden wir unsere Regierungen ersuchen, eine breite Palette möglicher Maßnahmen und verschiedener Instrumente zu fördern, mit denen der Energiebedarf und die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Verkehrssektors deutlich reduziert werden können; hierzu gehören etwa innovative Motorentwürfe, alternative Kraftstoffe, Stadtplanungsmaßnahmen, öffentlicher Verkehr, die bestmögliche Verbindung zwischen den Verkehrsformen, die Erhöhung des Anteils alternativer Kraftstoffe und alternativer Energieträger (Biokraftstoffe, Wasserstoff, LNG/CNG, Elektrizität, Hybridantrieb usw.) am Gesamtkraftstoffverbrauch; Kraftstoffdiversifizierung, beispielsweise synthetische und zellulosebasierte Biokraftstoffe sowie CO<sub>2</sub>-freier Wasserstoff, insbesondere in Verbindung mit der Brennstoffzelle, werden entscheidend zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen des Verkehrssektors beitragen, vorausgesetzt, dass die zweite Generation von Biokraftstoff-Technologien kommerziell verfügbar werden wird;
- die Koordination bezüglich der Entwicklung internationaler Qualitätsstandards für Biokraftstoffe aus verschiedenen pflanzlichen Quellen intensivieren, um optimale Interoperabilität und optimale Emissionsprofile zu erzielen;
- mögliche negative Nebeneffekte bei der Entwicklung von Biokraftstoffen insbesondere in Entwicklungsländern vermeiden, um dem Wettbewerb zwischen verschiedenen Formen der Landnutzung vorzubeugen, und die Nachhaltigkeit der Produktion von Biomasse zu fördern. Wir rufen die Globale Bioenergie-Partnerschaft (GBEP) auf, ihre Aktivitäten zur Entwicklung bewährter Verfahren im Hinblick auf Biokraftstoffe fortzusetzen und die erfolgreiche und nachhaltige Entwicklung der Bioenergie voranzubringen;
- die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen überwachen und die Fortschritte alle zwei Jahre während der Konferenz über umweltfreundliche Fahrzeuge, deren Ergebnisse den G8-Chefs berichtet werden, erörtern;

- Energieeffizienz-Kennzeichnungen für neue Autos einführen entsprechend denen einführen, die es bereits für einige Haushaltsgeräte gibt.

### **Energieerzeugung**

69. In den kommenden 25 Jahren werden fossile Brennstoffe die weltweit wichtigste Energiequelle bleiben. Es ist daher wesentlich, die Energieerzeugung effizienter, klimafreundlicher und nachhaltiger zu gestalten.

70. Gegenwärtige Innovationen bei der Planung von Kraftwerken bieten ein beträchtliches Einsparungspotenzial. Daher werden wir

- Investitionen in hocheffiziente Kraftwerke und Stromnetze fördern und die Erneuerung bestehender Kraftwerke und Netze durch einen angemessenen nationalen Politikrahmen fördern. Hierdurch wollen wir die durchschnittliche Kraftwerkseffizienz in jedem unserer Länder verbessern;
- auf nationaler und internationaler Ebene die Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen zur Weiterentwicklung moderner Kraftwerkstechnologien fortführen und ausweiten, um höhere Effizienzniveaus zu erreichen;
- Instrumente und Maßnahmen beschließen, um den Anteil der Kraft-Wärme-Kopplung an der Stromerzeugung beträchtlich zu erhöhen.

71. Der Schwerpunkt der globalen Energienachfrage verlagert sich immer mehr in Richtung der Schwellenländer. Wir werden

- die Energiezusammenarbeit mit diesen Ländern als prioritäres Thema verstärken, auch indem wir gemeinsame Forschung, freiwillige Technologiepartnerschaften und private Investitionen in saubere Technologien aktiv unterstützen;
- in enger Partnerschaft mit der Industrie, der Wissenschaft und den Regierungen anderer industrialisierter Staaten sowie insbesondere wesentlicher Schwellenländer Anstrengungen unternehmen, um die Verbreitung und Anwendung bewährter Verfahren in der gesamten Verarbeitungskette fossiler Brennstoffe zu fördern, wobei ein Schwerpunkt auf Brennstoffverarbeitung sowie auf neuen und bestehenden

Kraftwerken liegt. Wir unterstreichen besonders die Notwendigkeit, den Aufbau von Kapazitäten und den Technologietransfer hinsichtlich der Kraftwerksrenovierung und -modernisierung zu fördern. Um diese Ziele zu erreichen, werden wir die IEA ersuchen, eine zentrale Rolle bei der Leitung unserer gemeinsamen Bemühungen zu übernehmen.

72. In Anerkennung der immer dringenderen Notwendigkeit, längerfristig Minderungen der Treibhausgasemissionen zu erzielen, werden wir an der Beschleunigung der Entwicklung und Nutzung des Abscheidens und der Speicherung von CO<sub>2</sub> (CCS) arbeiten, unter anderem indem wir

- die Prioritäten der nationalen und internationalen Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen so setzen und die internationale Forschungs- und Technologiezusammenarbeit so anregen, dass Effizienzverluste der verschiedenen Kohlenstoffabscheidungstechnologien minimiert und die geotechnischen Bedingungen für eine sichere CO<sub>2</sub>-Speicherung geklärt werden;
- Forschung, Entwicklung und Installation sauberer Kohletechnologien sowohl in Industrie- als auch in Schwellenländern mit dem höchsten Energiebedarf fördern;
- nationale und internationale geowissenschaftliche und politische Bemühungen im Bereich CCS zur Gewährleistung sicherer Lagerung und der Schaffung erforderlicher rechtlicher Rahmenwerke zur Schaffung eines stabilen Investitionsklimas unterstützen und dabei mit der Industrie sowie nationalen und internationalen Forschungsprogrammen zusammenarbeiten;
- unsere in den Aktionsplänen von Gleneagles und St. Petersburg abgegebenen Verpflichtungen erneuern, die von der IEA und dem Führungsforum zur Kohlenstoffsequestrierung (Carbon Sequestration Leadership Forum – CSLF) ergriffenen Initiativen zu unterstützen;
- unsere Regierungen darin bestärken, Mechanismen zur Förderung des Baus und Betriebs einer wachsenden Zahl von beispielhaften Anlagen großen Umfangs zu schaffen, in denen nachhaltige Technologien der Nutzung fossiler Brennstoffe in der kommerziellen Energieerzeugung zur Anwendung kommen;

- die Industrie darin bestärken, das Konzept der Abscheidung bei der Entwicklung neuer Kraftwerke, die mit fossilen Brennstoffen arbeiten, angemessen zu berücksichtigen.

73. Wir bekräftigen unsere Unterstützung der Bemühungen der Globalen Partnerschaft zur weltweiten Verringerung der Gasabfackelung, und wir verpflichten uns, das Abfackeln von Erdgas auf ein Minimum zu reduzieren, und wir ermuntern alle Erdöl produzierenden Länder und privatwirtschaftlichen Akteure, dasselbe zu tun.

## **Industrie**

74. Für die nächsten 25 Jahren ist eine beträchtliche Zunahme des weltweiten Energieverbrauchs im Industriesektor vorausgesagt. Es gibt ein erhebliches Potenzial für die Verbesserung der Energieeffizienz. Deshalb werden wir

- mit den wesentlichen Schwellenländern und führenden Industriezweigen bei der Verbesserung der Energieeffizienz energieintensiver Industrien enger zusammenarbeiten, wobei wir auf die laufenden Arbeiten der IEA zur Entwicklung sektorspezifischer Energieeffizienz-Indikatoren und zur Bündelung bewährter Verfahren zurückgreifen;
- zur Einführung kostengünstiger Technologie anregen sowie Forschung und Entwicklung für weitere Innovationen hin zu einem technologischen Durchbruch in Bereichen wie Eisen, Stahl und Zement fördern.

## **Diversifizierung im Energiebereich**

75. Die Diversifizierung der Energiequellen, -märkte, -transportwege und -transportmittel sowie der Energiearten ist für die Energiesicherheit und die Entwicklung hin zu kohlenstoffarmen Energien von grundlegender Bedeutung. Unsere Energiequellen zu vermehren und zu diversifizieren trägt dazu bei, die Risiken von Versorgungsengpässen bei einer einzelnen Quelle zu entschärfen. Die stärkere Nutzung alternativer Energiequellen kann im Laufe der Zeit den Druck auf die Märkte für konventionelle fossile Brennstoffe erheblich mindern und die negativen Auswirkungen der Energienutzung auf die Umwelt verringern.

76. Wir unterstreichen die Bedeutung der Diversifizierung im Energiebereich, und in Anerkennung der Tatsache, dass die G8-Mitglieder unterschiedliche Wege wählen werden, um ihre Ziele in Bezug auf die Diversifizierung im Energiebereich zu erreichen, werden wir

- damit fortfahren, die politischen Rahmenwerke zu entwickeln und umzusetzen, die erforderlich sind, um unser intensives Eintreten für die weltweite Nutzung aller sauberen Brennstoffe, darunter die sauberen Kohletechnologien, erneuerbare Energiequellen (Wind, Sonnenenergie, Erdwärme, Bioenergie, Wasserkraft) zu unterstützen. Wir werden Anstrengungen unternehmen, um erneuerbare Energien in das Stromnetz zu integrieren;
- unsere auf früheren Gipfeltreffen gemachte Zusage hinsichtlich der friedlichen Nutzung der Kernenergie erneuern. Diejenigen von uns, die Pläne für die Nutzung und/oder Entwicklung sicherer und durch Sicherungsmaßnahmen geschützter Kernenergie haben oder erwägen, sind überzeugt, dass deren Entwicklung einen Beitrag zur weltweiten Energiesicherheit leisten wird und gleichzeitig die schädliche Luftverschmutzung reduzieren sowie die Herausforderungen des Klimawandels bewältigen wird;
- unsere Verpflichtung bekräftigen, im Rahmen der Doha-Verhandlungen der WTO auf den Abbau oder gegebenenfalls die Abschaffung tarifärer und nichttarifärer Handelshemmnisse für Umweltschutzgüter und –dienstleistungen hinzuwirken, was uns ebenfalls dabei helfen wird, unsere gemeinsamen Zielsetzungen im Hinblick auf Energiesicherheit und Klima zu erreichen;
- konzertierte weltweite Maßnahmen zur Förderung erneuerbarer Energien und die Unterstützung durch interessierte Parteien für Initiativen und Partnerschaften wie das Politiknetzwerk für erneuerbare Energien für das 21. Jahrhundert (REN21), die Partnerschaft für erneuerbare Energie und Energieeffizienz (REEEP), die Globale Partnerschaft für Bioenergie (GBEP) und die Mittelmeerpartnerschaft für Erneuerbare Energien (MEDREP) begrüßen;
- nationale und internationale Initiativen zur Kenntnis nehmen, die die weitere Entwicklung der friedlichen Nutzung der Kernenergie begleiten, darunter die Globale Kernenergiepartnerschaft (GNEP), die russische Initiative für multinationale Zentren zur Bereitstellung von kernbrennstoffkreislaufbezogenen Diensten, der Sechsparteien-Vorschlag eines ständigen Mechanismus für verlässlichen Zugang zu

Kernbrennstoff, die japanische Initiative eines Systems der Verfügungsbereitschaftsabkommen der IAEO für die Sicherstellung der Versorgung mit Kernbrennstoff und die deutsche Initiative für ein Anreicherungszentrum unter ausschließlicher Kontrolle der IAEO sowie die laufende Diskussion über andere multilaterale Ansätze für einen nuklearen Brennstoffkreislauf für ein verlässliches Brennstoffversorgungsprogramm, die Arbeit des Internationalen Projekts für Innovative Kernreaktoren und Brennstoffkreisläufe (INPRO) sowie die Kernenergie-Spitzenforschung im Rahmen des Internationalen Forums Generation IV (GIF).

77. Wir bekennen uns zur herausragenden Bedeutung von Sicherheit, Sicherung und Nichtverbreitung bei der Nutzung der Kernenergie. Wir bekräftigen unser gemeinsames Interesse, die nukleare Sicherheit, den Strahlenschutz, die Behandlung radioaktiver Abfälle, die nukleare Sicherung und die Nuklearhaftung in unseren jeweiligen Ländern kontinuierlich zu verbessern, und wir rufen alle anderen Staaten auf, dies ebenfalls zu tun. Die Empfehlungen und Standards der IAEO bilden eine gute Grundlage für die fortlaufende Verbesserung der nuklearen Sicherheit und Sicherung sowie der nationalen Regulierungssysteme für den Kernenergiebereich. Wir unterstreichen die Notwendigkeit wirkungsvoller nationaler Regulierungs-Infrastrukturen und betonen insbesondere, wie wichtig es ist, dass nationale Regulierungsbehörden über hinreichende Autorität, Unabhängigkeit und Kompetenz verfügen.

Wir fühlen uns nach wie vor einem robusten Regime zur Sicherstellung der nuklearen Nichtverbreitung sowie einem verlässlichen Sicherheits- und Sicherungssystem für Kernmaterial, radioaktive Abfälle und Kernanlagen verpflichtet. Wir gewährleisten die uneingeschränkte Durchführung der heute geltenden Übereinkünfte und Verträge, die die Voraussetzung für nukleare Sicherung und Sicherheit auf hohem Niveau sowie eine Grundlage für die Erreichung einer friedlichen und proliferationsresistenten Nutzung der Kernenergie darstellen. Es wird unterstrichen, dass alle Staaten dafür verantwortlich sind, die Tätigkeit der IAEO und alle Maßnahmen zur Umsetzung dieser Übereinkünfte und Verträge in diesen Bereichen zu unterstützen.

78. In Anbetracht der oben genannten Herausforderungen wird die G8-Gruppe für nukleare Sicherheit und physischen Schutz (NSSG) ihre Arbeit an den Themen nukleare Sicherheit und physischer Schutz fortsetzen.

79. In Anbetracht des Unfalles in Tschernobyl 1986 bekräftigen wir unsere – im Rahmen früherer Gipfelerklärungen und Vereinbarungen der G7/G8 sowie des Tschernobyl-Sarkophag-Fonds (CSF) und der Programme des Nuklearen Sicherheitsfonds (NSA) abgegebenen – Verpflichtungen, gemeinsam mit der Ukraine Anstrengungen zu unternehmen, um am Standort des beschädigten Reaktors dauerhaft sichere Bedingungen herzustellen.

## **VERANTWORTUNG FÜR ROHSTOFFE: TRANSPARENZ UND NACHHALTIGES WACHSTUM**

80. Von der Grundstoffindustrie erzeugte Rohstoffe sind ein Schlüsselfaktor für nachhaltiges Wachstum in den Industriestaaten, Schwellen- und Entwicklungsländern. Sie sind ein besonders wertvolles Gut für die Aufrechterhaltung des Wachstums und die Bekämpfung der Armut in vielen der ärmsten Länder der Welt. Es liegt in unserem gemeinsamen globalen Interesse, den Ressourcenreichtum verantwortungsbewusst zu nutzen, um einen Beitrag zur Bekämpfung der Armut, Verhinderung von Konflikten und Verbesserung der Nachhaltigkeit der Ressourcenproduktion und des Ressourcenangebots zu leisten. Wir sind uns ausdrücklich darin einig, dass bedeutende und dauerhafte Fortschritte in diesem Bereich nur auf der Grundlage von Transparenz und verantwortungsbewusstem staatlichen Handeln erzielt werden können. Vor diesem Hintergrund unterstützen wir eine größere Transparenz sowohl in Bezug auf die Grundstoffindustrie als auch auf die späteren Handels- und Finanzströme. Dabei werden wir eng mit ressourcenreichen Volkswirtschaften sowie mit Schwellenländern, die wichtige Rohstoffe verbrauchen, zusammenarbeiten.

81. Freie, transparente und offene Märkte sind für Wachstum, Stabilität und nachhaltige Entwicklung weltweit von grundlegender Bedeutung. Daher

- bekräftigen wir unser starkes Bekenntnis zu den Grundsätzen des freien Handels und zu einer weiteren Stärkung des multilateralen Handelssystems;
- werden wir auf die Förderung der weltweiten Anwendung und Einhaltung der WTO-Regeln hinwirken, auch in Bezug auf den Handel mit primären und sekundären Rohstoffen;
- rufen wir unsere Handelspartner auf, auf Handelsbeschränkungen und Wettbewerbsverzerrung in Verletzung der WTO-Regeln zu verzichten und die marktwirtschaftlichen Grundsätze einzuhalten.

82. Bodenschätze haben ein großes Potenzial, zur Linderung der Armut und zu nachhaltiger Entwicklung beizutragen. In einigen Fällen ist die Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen dennoch mit Missbrauch von Erlösen, Umweltzerstörung, bewaffneten Konflikten und Staaten mit fragilen Strukturen verbunden. Wir sind uns ausdrücklich darin einig, dass der Beitrag der Bodenschätze zu nachhaltigem Wachstum weiter verbessert

werden muss, und werden die ressourcenreichen Länder in ihren Bemühungen unterstützen, ihr Ressourcenpotenzial weiter auszubauen, wobei zugleich die nachhaltige Entwicklung und verantwortungsbewusstes staatliches Handeln gefördert werden. Zu diesem Zweck werden wir Kapazitäten für den verantwortungsbewussten Umgang mit Bodenschätzen in Übereinstimmung mit sozialen und ökologischen Standards und tragfähigen gewerblichen Verfahren aufbauen, indem wir Investitions- und Handelshemmnisse durch die Bereitstellung finanzieller und technischer Hilfe sowie durch die Mithilfe beim Kapazitätenaufbau in den Entwicklungsländern bei der Gewinnung, Verarbeitung und dem Handel mit Rohstoffen abbauen. Auf der Grundlage solider Analysen des Lebenszyklus werden wir uns auch für den Schutz, die Wiederverwertung und die Substitution von Rohstoffen, einschließlich seltener Metalle, für nachhaltiges Wachstum einsetzen.

83. Mehr Transparenz im Grundstoffsektor ist für Rechenschaftspflichtigkeit, verantwortungsbewusstes staatliches Handeln und nachhaltiges Wirtschaftswachstum weltweit von entscheidender Bedeutung. Wir begrüßen den Vorschlag der G8-Präsidentschaft, 2007 eine globale Konferenz zur Transparenz im Grundstoffsektor mit Beteiligung der Regierungen, der Wirtschaft, der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft aus den Industriestaaten, Schwellen- und Entwicklungsländern einzuberufen.

84. Die Entwicklung eines konsolidierten Pakets von Grundsätzen und Leitlinien, die für den international betriebenen Bergbau in Entwicklungsländern gelten, würde mit gewährleisten, dass der Sektor zur Entwicklung beiträgt, und zugleich die Erwartungen für Investoren klarer und kalkulierbarer machen. Alle Akteure müssen in einen Prozess zur Herbeiführung eines Konsenses in Bezug auf ein Paket anerkannter Grundsätze und Leitlinien im Bergbau einbezogen werden. Um einen solchen Konsens der wichtigsten Akteure zu fördern,

- bekräftigen wir unsere Unterstützung der OECD-Leitsätze für Multinationale Unternehmen als wichtige internationale Vorgabe für die soziale Verantwortung von Unternehmen,
- werden wir ein größeres Verständnis und die Unterstützung folgender Standards, Werkzeuge und bewährter Verfahren für den Bergbau fördern: das OECD-Instrument für Gefahrenbewusstsein (OECD Risk Awareness Tool) für multinationale Unternehmen in Zonen mit wenig verantwortungsbewusstem staatlichen Handeln, die

Freiwilligen Grundsätze zu Sicherheit und Menschenrechten und die Leistungsstandards der Internationalen Finanz-Corporation;

- bestärken wir Unternehmen im Bergbau darin, sich aktiv für den Globalen Pakt der Vereinten Nationen einzusetzen;
- bestärken wir Unternehmen im Bergbau darin, regelmäßig im Rahmen der Globalen Berichterstattungsinitiative (GRI) zu berichten, und begrüßen die Anpassung dieses Instruments für kleine und mittlere Unternehmen sowie an die spezifischen Erfordernisse des Bergbaus;
- werden wir die Arbeit des VN-Sonderbeauftragten des Generalsekretärs für die Frage der Menschenrechte und transnationaler Unternehmen und anderer Wirtschaftsunternehmen unterstützen.

85. Zertifizierungssysteme können in bestimmten Fällen ein geeignetes Instrument für die Erhöhung der Transparenz und Verbesserung verantwortungsbewussten staatlichen Handelns bei der Gewinnung und Verarbeitung von Bodenschätzen, der Verringerung ökologischer Auswirkungen, der Unterstützung der Einhaltung sozialer Mindeststandards und der entschiedenen Bekämpfung illegaler Ressourcengewinnung sein. Wir bekräftigen daher unsere Unterstützung für bestehende Initiativen wie den Kimberley-Prozess, Green Lead, das Zwischenstaatliche Forum für Bergbau, Mineralien, Metalle und Nachhaltige Entwicklung (Intergovernmental Forum on Mining, Minerals, Metals and Sustainable Development), den Internationalen Rat für Bergbau und Metalle (International Council on Mining and Metals) oder den Internationalen Cyanid-Bewirtschaftungskodex (International Cyanide Management Code), und setzen uns für die Anpassung der jeweiligen Grundsätze der sozialen Verantwortung von Unternehmen durch die an der Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen Beteiligten ein.

86. Der mit einfachen Mitteln betriebene Bergbau in kleinem Umfang sichert vielen Menschen in den Entwicklungsländern die Existenz und trägt auch zur weltweiten Rohstoffproduktion bei. Wir sind besorgt darüber, dass diese Tätigkeiten oft informell durchgeführt werden und nicht den sozialen und ökologischen Mindeststandards entsprechen, die für die Grundstoffindustrie gelten. Um die Entwicklung einer nachhaltigen Existenzgrundlage und positiver Auswirkungen auf die Entwicklung im Zusammenhang mit der mit einfachen Mitteln betriebenen Rohstoffgewinnung in kleinem Umfang besser zu unterstützen,

- fördern wir Partnerschaften der Zusammenarbeit zwischen Akteuren des staatlichen Sektors, der Zivilgesellschaft und der Privatwirtschaft im Bergbau, um Systeme für die transparente Verwendung von Mitteln von Bergbauunternehmen und Gebern zur lokalen Entwicklung in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Wirksamkeit der Hilfe zu entwickeln;
- unterstützen wir die Durchführung einer Pilotstudie in Zusammenarbeit mit der Weltbank und deren Initiativen zur Machbarkeit eines eigens entworfenen Zertifizierungssystems für ausgewählte Rohstoffe. Dabei werden wir uns auf den mit einfachen Mitteln betriebenen Bergbau in kleinem Umfang konzentrieren und in enger Partnerschaft mit den Regierungen aus rohstoffreichen Entwicklungsländern sowie der Industrie auf der Grundlage ihrer freiwilligen Verpflichtungen zusammenarbeiten. Auf der Grundlage bestehender Grundsätze und Leitlinien zielt die Pilotstudie auf die Einhaltung international anerkannter Mindeststandards durch Überprüfung des Prozesses der Ausbeutung von Bodenschätzen und des Handels damit ab. Wir laden die wichtigen Schwellenländer ein, mit uns an diesem Thema zu arbeiten;
- werben wir um Unterstützung der Initiative für Gemeinschaften und Bergbau in kleinem Umfang (CASM) der Weltbank und der Diamantenentwicklungsinitiative (DDI) unter Beteiligung mehrerer Akteure, die aus dem Kimberley-Prozess hervorging, um die Auswirkungen des mit einfachen Mitteln betriebenen Diamantenabbaus in Afrika auf die Entwicklung zu stärken;
- unterstützen wir die Anstrengungen zur Entwicklung von Verfahren zur Begrenzung der mit dem mit einfachen Mitteln betriebenen Bergbau verbundenen Umweltverschmutzung, wie Aus- und Fortbildung zur Förderung beispielsweise der Verwendung sichererer Retorten für die Goldgewinnung.

87. Wir unterstreichen unsere Entschlossenheit, die Korruption und das Missmanagement öffentlicher Mittel bei der Einkommenserzielung und den Ausgaben zu bekämpfen. Im Rahmen unserer laufenden Bemühungen um die Förderung der Transparenz in Bezug auf durch Rohstoffe verursachte Zahlungsströme werden wir nach wie vor verantwortungsbewusstes staatliches Handeln und Initiativen zur Bekämpfung der Korruption wie die Initiative für Transparenz in der Rohstoffwirtschaft (EITI) unterstützen, und wir

- erklären uns bereit, kontinuierliche Unterstützung zur Stärkung der EITI zur Verfügung zu stellen, gegebenenfalls durch finanzielle, technische und politische Mittel. Ebenso laden wir alle Beteiligten ein, Unterstützung für die Verwirklichung der EITI zu leisten;
- rufen die durchführenden Länder und die sich an der EITI beteiligenden Unternehmen auf, die Initiative durchzuführen und ihre Verpflichtungen in Bezug auf die Offenlegung zu erfüllen. Ferner bestärken wir weitere Länder darin, sich gegebenenfalls an der EITI zu beteiligen;
- begrüßen die Tatsache, dass ein unabhängiger Validierungsprozess zur Überwachung der nationalen Durchführungsmaßnahmen auf den Weg gebracht wurde. Wir setzen uns für die rasche Anwendung und Weiterentwicklung der Validierungsmethode ein;
- begrüßen die Tatsache, dass eine Reihe großer Banken die Finanzinitiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) und die Äquatorgrundsätze bereits unterzeichnet haben. Wir rufen weitere Großbanken auf, diesem Beispiel zu folgen und die Äquatorprinzipien für die Projektfinanzierung anzunehmen und die Standards der Internationalen Finanz-Corporation (IFC) umzusetzen, insbesondere jene, die sich auf transparente Zahlungen und Verträge im Rohstoffsektor beziehen, und
- werden schließlich im Rahmen der globalen Konferenz zu Transparenz im Jahr 2007 einen Dialog mit den wichtigen Schwellenländern aufnehmen, um die Regierungen und insbesondere die staatlichen Unternehmen mit Sitz in diesen Ländern als Teilnehmer der EITI zu gewinnen.

## **BEKÄMPFUNG DER KORRUPTION**

88. Die Förderung der Bekämpfung der Korruption sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene ist nach wie vor eine der wichtigsten Aufgaben der G8. Wir sind uns unserer Führungsrolle bewusst, wenn es darum geht, bei der Bekämpfung der Korruption beispielgebend zu sein, und ergreifen abgestimmte Maßnahmen, um unseren Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten gerecht zu werden. Wir bekennen uns zur vollständigen Umsetzung unserer Verpflichtungen im Rahmen bestehender internationaler Übereinkünfte zur Bekämpfung der Korruption, insbesondere derjenigen der Vereinten Nationen und der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Dies umfasst auch das Engagement der Partner für eine wirksame Untersuchung und strafrechtliche Verfolgung in- und ausländischer Bestechungsfälle.

89. Wir werden unsere gemeinsamen Bemühungen um eine wirksame Bekämpfung der Korruption weltweit intensivieren. Dies beinhaltet

- die Unterstützung der Ratifikation des VN-Übereinkommens gegen Korruption (UNCAC) durch alle Länder;
- eine enge Abstimmung zur Förderung der wirksamen Durchführung des UNCAC, insbesondere in Bezug auf die Entwicklung wirksamer Überprüfungsmechanismen, die Stärkung der internationalen Maßnahmen betreffend die Wiedergewinnung von Vermögenswerten und das Eintreten für die Bereitstellung technischer Hilfe;
- die Unterstützung der Arbeit des VN-Büros für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC), von Interpol, der OECD und anderer internationaler Einrichtungen zur Koordinierung der Durchführung des UNCAC;
- die Gewährleistung dessen, dass die Entwicklungsländer auf technisches Wissen zurückgreifen und es entwickeln können, um illegal erworbene Vermögenswerte wiederzugewinnen;
- die Bekräftigung des gemeinsamen Bekenntnisses zur wirksamen Überwachung durch die Verwirklichung eines kontinuierlichen, strikten und dauerhaften Mechanismus zur gegenseitigen Überprüfung im Rahmen des OECD-Übereinkommens zur Bekämpfung

der Bestechung und die strategische Fortentwicklung des Übereinkommens durch weitere Einbindung der Schwellenländer, die nicht Vertragspartei sind;

- die Unterstützung der Anstrengungen der Internationalen Finanzinstitutionen zur Bekämpfung der Korruption, darunter die Verwirklichung der Strategie der Weltbank betreffend staatliches Handeln und Korruptionsbekämpfung, um Länder bei der Verbesserung staatlichen Handelns und Bekämpfung der Korruption verstärkt zu unterstützen;
- die Verweigerung der Zuflucht mittels innerstaatlicher Rechtsvorschriften für diejenigen, die der Korruption für schuldig befunden wurden, und die Rückführung illegal erworbener Vermögenswerte mit hoher Priorität sowie die Entwicklung weiterer Maßnahmen, um zu verhindern, dass diese Personen in unseren Finanzsystemen Zugang zu den Früchten ihrer kriminellen Aktivitäten erhalten;
- die dringende Aufforderung an alle Finanzzentren, die höchsten internationalen Standards der Transparenz, des Informationsaustauschs und der Bekämpfung der Geldwäsche anzuwenden;
- die Unterstützung der Bemühungen des Privatsektors um die Bekämpfung und Verhinderung von Korruption, auch durch die Förderung einer größeren Rechenschaftspflicht und Transparenz der Zahlungen in Schlüsselsektoren;
- die Bereitstellung von Hilfe für die Länder, die in der Lage und willens sind, die Mittel wirksam einzusetzen;
- die Begrüßung der Tatsache, dass das AU-Übereinkommen zur Verhinderung und Bekämpfung der Korruption in Kraft getreten ist, und die Bestärkung aller AU-Länder, es zu ratifizieren und umzusetzen.

90. Wir werden weiterhin konkrete Strategien und bewährte Verfahren betreffend bestimmte Aspekte der Bekämpfung der Korruption entwickeln; dies beinhaltet beispielsweise die Ausrichtung regionaler G8-Workshops über die Rückführung illegal erworbener Vermögenswerte. Wir werden den Entwicklungsländern auch mehr Hilfe zum Aufbau von Kapazitäten zur Verfügung stellen.

91. Wir sind uns bewusst, dass Investitionen aus den Schwellenländern eine immer größere Rolle spielen, und werden dieses Thema auf der Tagesordnung belassen. Die Schwellenländer werden darin bestärkt, die internationalen Standards zur Bekämpfung der Korruption einzuhalten, und werden ersucht, internationalen Übereinkünften zur Korruptionsbekämpfung beizutreten.

92. Auf der Grundlage der Erklärung von St. Petersburg vom 17. Juli 2006 werden wir uns in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft darauf konzentrieren, die Korruption zu verhindern und das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu schärfen. Wir sind uns darin einig, dass die Korruption am wirksamsten mit Maßnahmen zu bekämpfen ist, welche die Anfälligkeit des öffentlichen Sektors für Korruption verringern. Wir werden uns aktiv für die Förderung geeigneter Präventivmaßnahmen einsetzen, insbesondere in der Regierung und Verwaltung, unter anderem durch eine transparente öffentliche Beschaffung, und werden auch andere Staaten bei der Ausarbeitung bewährter Verfahren auf diesem Gebiet unterstützen.

93. Wir wissen um die schwierigen Beziehungen zwischen der Schaffung eines stabilen, transparenten und korruptionsfreien Wirtschaftsklimas und der Möglichkeit, dringend benötigte ausländische Direktinvestitionen einzuwerben. Potenzielle Investoren betrachten eine Palette von Themen, wenn sie sich für Investitionsstandorte entscheiden, und ein korruptionsfreies Umfeld gehört zu den wichtigsten dieser Faktoren.

**DER "HEILIGENDAMM-PROZESS" MIT WICHTIGEN SCHWELLENLÄNDERN –  
EIN HOCHRANGIGER DIALOG ZWISCHEN DEN MITGLIEDSTAATEN DER G8  
UND BRASILIEN, CHINA, INDIEN, MEXIKO UND SÜDAFRIKA**

94. Während des Gipfeltreffens in Heiligendamm haben wir mit den Staats- und Regierungschefs Brasiliens, Chinas, Indiens, Mexikos und Südafrikas Gespräche über die größten Herausforderungen in der Weltwirtschaft geführt. Weder die G8-Staaten noch wichtige Schwellenländer können diese Herausforderungen allein bewältigen. Vor dem Hintergrund unserer jeweiligen Verantwortlichkeiten müssen gemeinsame Lösungen entwickelt werden. Sowohl die G8-Staaten als auch die wichtigsten Schwellenländer haben die Möglichkeit, als Antwort auf diese globalen wirtschaftlichen Herausforderungen eine neue Partnerschaft zu bilden.

95. Aufbauend auf unseren Gesprächen haben wir beschlossen, mit wichtigen Schwellenländern eine neue Form der zielgerichteten Zusammenarbeit auf den Weg zu bringen, um in einem umfassenden Folgeprozess substanzielle Themen mit dem Ziel zu erörtern, innerhalb von zwei Jahren greifbare Ergebnisse zu erzielen.

96. Auf der Grundlage dieser neuen Partnerschaft werden wir einen neuen, strukturierten, themenbezogenen Dialog ins Leben rufen. Wir sind übereinkommen, uns mit vier Themenbereichen zu befassen:

- Förderung und Schutz von Innovation;
- Stärkung der Investitionsfreiheit durch ein offenes Investitionsumfeld, einschließlich der Förderung der Grundsätze der sozialen Verantwortung von Unternehmen;
- Festlegung gemeinsamer Verantwortlichkeiten für die Entwicklung mit besonderem Augenmerk auf Afrika;
- Gemeinsame Nutzung von Wissen zur Verbesserung der Energieeffizienz und Zusammenarbeit im Bereich Technologie mit dem Ziel, zur Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes beizutragen, im Einklang mit dem Dialog von Gleneagles über Klimawandel, saubere Energie und nachhaltige Entwicklung sowie mit dem Aktionsplan von St. Petersburg für die globale Energiesicherheit.

97. Wir ersuchen die OECD, eine Plattform für diesen neuen Dialog zu bieten, wobei die Internationale Energie-Agentur die zuständige Organisation auf dem Gebiet der Energieeffizienz ist. Der Dialog wird in der zweiten Jahreshälfte 2007 aufgenommen. Ein Zwischenbericht über erzielte Fortschritte wird anlässlich des G8-Gipfels 2008 in Japan vorgelegt, ein Abschlussbericht über die Ergebnisse des Dialogs wird 2009 auf dem Gipfeltreffen in Italien unterbreitet.